Förderungs- und Finanzierungsmöglichkeiten nachhaltiger Unternehmensgründungen

Aller Anfang ist schwer

Finanzierungsfragen nehmen bei fast allen Unternehmensgründungen eine zentrale Rolle ein. Ohne eine ausreichende Finanzierung sind Unternehmensgründungen nicht in der Lage, notwendige Investitionen wie Produktentwicklung und Markterschließung erfolgreich umzusetzen.

D Von Martin T. Holst und Stephan Golla
 Durch fehlende Erfahrungen bezüglich ihrer unternehmerischen und finanziellen Leistungsfähigkeit wird eine ausreichende Kapitalbeschaffung erschwert. Verstärkt wird diese Unsicherheit durch neue Regelungen bei der Kreditvergabe wie Basel II und erschwerte Marktbedingungen wie Kreditklemme oder wenige Erstrundenfinanzierungen im Beteiligungsmarkt. Vor diesen Herausforderungen stehen sowohl nachhaltig handelnde als auch alle anderen Unternehmensgründungen. Ebenso müssen nachhaltig handelnde Unternehmensgründungen wie alle anderen Unternehmen die gleichen Anforderungen von Kapitalgebern erfüllen. Nachhaltig handelnde Unternehmen können jedoch ihre individuellen Qualitäten zur Erschließung weiterer Finanzierungsmöglichkeiten einsetzen. Diese Qualitäten dienen dem Kapitalgeber neben seiner Rendite als nicht finanzieller Nutzen. Nachhaltig handelnde Unternehmen können sich damit einen Wettbewerbsvorteil bei der Finanzierung sichern.

► Finanzierungsformen

Die Kreditfinanzierung stellt die häufigste Finanzierungsform für Unternehmensgründungen dar. Kredite werden in klassischer Form von Kreditinstituten oder als Instrument der Gründungsförderung und -unterstützung durch Förderbanken des Bundes und der Länder angeboten. Während Bankkredite, bei ausreichender Zins- und Tilgungsfähigkeit sowie Stellung von Sicherheiten, renditeorientiert an Unternehmensgründer vergeben werden, versuchen die Programme der Förderbanken darüber hinaus die Belastungen der Unternehmensgründer zu reduzieren oder bestimmte Verhaltensweisen zu fördern. Typische Merkmale von Förderkrediten können zum Beispiel reduzierte Zinszahlungen, Zinszuschuss, anfängliche Tilgungsfreiheit oder Haftungsfreistellung gegenüber der Hausbank sein. Die größte Förderbank in Deutschland ist die

KfW-Mittelstandsbank mit über acht Milliarden Euro zugesagten Förderkrediten in 2004. Sie deckt mit ihren Förderprogrammen alle Arten und Phasen einer Unternehmensgründung ab. Komponenten eines nachhaltigen Handelns werden in den Programmen der KfW-Mittelstandsbank explizit nicht berücksichtigt. Demgegenüber richten sich die Förderprogramme der KfW aus dem Bereich Umweltinvestitionen an unternehmerische Maßnahmen zur Verminderung von Umweltbelastungen.

Hier stehen nachhaltigen Unternehmensgründungen zusätzliche und begünstigte Finanzierungsquellen offen. Der Förderbereich Umwelt besteht aus Programmen zur Förderung von Demonstrationsvorhaben, Darlehen und Investitionskredite für Umweltschutzmaßnahmen und Maßnahmen zur Förderung erneuerbarer Energien (2). Teilweise richten sich die Programme explizit an kleine und mittlere Unternehmen (KMUs) diese werden besonders gefördert. In dem Programm Umwelt wurden im Jahr 2004 Zusagen über zwei Milliarden Euro gemacht.

Im Bereich der Eigenkapitalfinanzierung stehen nachhaltig handelnden Unternehmensgründungen private (Venture Capital Gesellschaften, Business Angels und Private Placements) und damit in Verbindung öffentliche Eigenkapitalfinanzierungsquellen zur Verfügung. Eigenkapitalfinanzierungen ermöglichen Unternehmen Entwicklungsstrategien, deren Kapitalbedarf auf Grund der Höhe und des Risikos häufig nicht durch Fremdkapitalfinanzierungen abzudecken ist. Je größer dieses Risiko, desto mehr muss das Geschäftsmodell auf die Renditeziele ausgerichtet sein. So verfolgen zum Beispiel private Venture Capital Gesellschaften rein renditeorientierte Ziele, um als Anlageklasse für Fondsinvestoren interessant zu sein. Die meisten öffentlichen Eigenkapitalprogramme enthalten für alle Unternehmensgründungen gleich geltende Bedingungen und berücksichtigen keine auf nachhaltiges Wirtschaften ausgerichtete Förderpolitik. Öffentliche

Beteiligungsprogramme ermöglichen eine erste größere Anschubfinanzierung, um eine Produktentwicklung abschließen zu können, damit die (Mindest-)Vorraussetzungen für weitere Eigenkapitalfinanzierungen erfüllt sind. Öffentliches Beteiligungskapital wird häufig zu günstigen Konditionen und in Form einer stillen Beteiligung angeboten.

Im Mittelpunkt dieser Förderungen stehen dabei innovative, technologieorientierte Unternehmensgründungen. Als Kapitalgeber steht auch hier die KfW-Mittelstandsbank sowie die Förderbanken der Länder im Vordergrund. Regelmäßig können Angebote der Länder mit denen der KfW-Mittelstandsbank kombiniert werden, um noch günstigere Finanzierungsbedingungen zu erhalten.

► Wagnis – Kapital

Venture Capital wird durch unabhängige, renditeorientierte Venture Capital Gesellschaften oder von an Großunternehmen angeschlossene Corporate Venture Capital Gesellschaften angeboten. Die unabhängigen Venture Capital Gesellschaften stellen hohe Anforderungen an Wachstums- und Ertragsaussichten ihrer Beteiligungsunternehmen. Nur wenigen Unternehmensgründungen steht dieser Finanzierungsweg offen. Corporate Venture Capital Gesellschaften verfolgen mit ihren Beteiligungen teilweise strategische Ziele. So fokussieren sich Corporate Venture Capital-Aktivitäten von Großunternehmen auf nachhaltige oder ressourcenschonende Geschäftsideen.

Business Angels stellen eine vergleichsweise schwieriger zugängliche Finanzierungsquelle dar. Business Angels sind ehemalige oder aktive Unternehmer, die bereit sind, ihr privates Vermögen in Unternehmen zu investieren. Neben ihrem finanziellen Engagement unterstützen sie die Unternehmen durch ihre Erfahrungen und ihr Netzwerk. Durch die Investition ihres eigenen Vermögens in Unternehmensgründungen sind Business Angels eine von Marktbedingungen unabhängige und stetige Finanzierungsquelle. Business Angels lassen häufig auch nicht-monetäre Ziele in ihre Investitionsentscheidung einfließen. Ein überzeugendes Geschäftsmodell, das Nachhaltigkeitsaspekte mit einschließt, kann eine positive Investitionsentscheidung eines Business Angels fördern.

Für alle Formen des privaten Beteiligungskapitals sind jedoch regelmäßig Trendbewegungen zu erkennen. Auf den Boom der Internetfinanzierungen folgte anschließend Biotechnologie sowie

Nanotechnologie (3). Beteiligungskapitalfinanzierungen in Umwelttechnologien sind derzeit noch seltener zu finden, obwohl diesem Technologiebereich in Deutschland ein großes Potential bescheinigt wird. Die meisten der auf Umwelt und Nachhaltigkeit spezialisierten Beteiligungskapitalfinanzierer mussten ihr Angebot einstellen oder auf eine breitere Basis stellen. Erschwerend kam hinzu, dass derzeit im Bereich der nachhaltigen Technologien nur wenige Geschäftsmodelle existieren, die den engen Anforderungen von Eigenkapitalgebern genügen.

Im Rahmen eines Private Placements können Unternehmensgründungen ihren Kapitalbedarf durch Beteiligung einer Vielzahl von passiven Investoren decken. Insbesondere im Bereich der regenerativen Energien haben verschiedene Unternehmen diese Finanzierungsquelle schon erfolgreich genutzt. Dabei ist zu beachten, dass hohe rechtliche Anforderungen an diese Form der Kapitalaufnahme gestellt werden und dies sicherlich einer der aufwendigsten Formen der Kapitalbeschaffung darstellt. Bei erfolgreichem Geschäftsverlauf steht dem Unternehmen jedoch eine relativ verlässliche Finanzierungsquelle zur Verfügung.

► Chancen beim Business Plan Wettbewerb

Eine besondere Finanzierungsquelle für Unternehmensgründungen stellen Business Plan Wettbewerbe dar. Seit den Anfängen in den neunziger Jahren entwickelten sich eine Vielzahl von Business Plan Wettbewerben in Deutschland (4). Durch die Merkmale bundesweite oder regionale Wettbewerbe sowie mit oder ohne Branchenfokus lassen sich die meisten Wettbewerbe unterscheiden.

Business Plan Wettbewerbe können einerseits fertige Business Pläne prämiieren oder durch ein umfangreiches Seminarangebot Unternehmensgründungen bei der Erstellung unterstützen. Hinter der Wettbewerbsfunktion steht ein Instrument der Gründungsförderung. Veranstalter von Business Plan Wettbewerben können verschiedene Zielrichtungen verfolgen. Die Ziele von Business Plan Wettbewerben sind unter anderem Etablierung neuer Unternehmen, positives Image als gründerfreundliche Stadt oder Region aber auch die Möglichkeit neue Technologien zu entdecken, zu fördern und zu nutzen. Im Rahmen der Seminare und Treffen erfolgt jedoch eine umfangreiche Wissensvermittlung in allen relevanten Bereichen einer Unternehmensgründung.

Als Preisträger stehen häufig innovative, aber auch „sympathische“ Unternehmensgründungen im Mittelpunkt. Denn neben der Insolvenz seiner Sieger fürchtet ein Veranstalter von Business Plan Wettbewerben nichts mehr als eine schlechte Außenwirkung seiner prämierten Teilnehmer. Insbesondere nachhaltig handelnde Unternehmen repräsentieren viele Eigenschaften, die Gutachter bei Business Plan Wettbewerben schätzen. Sind die Wettbewerbsvoraussetzungen erfüllt, so kann ein nachhaltiges Geschäftsmodell den einen oder anderen Vorteil bringen. Ziel der teilnehmenden Unternehmensgründungen muss es sein, diese positiven Eigenschaften erfolgreich zu kommunizieren. Dabei kommt nachhaltigen Unternehmensgründungen sicherlich zu Gute, dass ihre Inhalte gut kommuniziert werden können.

Neben dem positiven Image- und Reputationseffekt, ist der finanzielle Aspekt einer erfolgreichen Teilnahme von großer Bedeutung. Bei Einzelpreisgeldern von bis zu 100.000 Euro im Jahr 2004 wurden über sieben Millionen Euro im Rahmen von Business Plan- und Innovations-Wettbewerben verteilt. Diese Gelder erhalten die Unternehmensgründungen häufig zur freien Verfügung. In einigen Fällen fordern die Veranstalter die Ansiedlung in einer bestimmten Region oder Stadt. Häufig erfolgt nach einer erfolgreichen Teilnahme an einem Business Plan Wettbewerb der entscheidende Entwicklungsschritt der Unternehmensgründung. Neben dieser Startfinanzierung erlangen die prämierten Unternehmensgründungen einen erfolgsfördernden Bekanntheitsgrad. Viele Unternehmensgründungen konnten diesen Bonus erfolgreich in die Erschließung erster beziehungsweise weiterer Finanzierungsquellen nutzen. Aber auch nicht prämierte Teilnehmer haben die Möglichkeit, die den Business Plan Wettbewerb begleitenden Veranstaltungen zu Netzwerkaufbau und -pflege zu nutzen. Auf diesen Veranstaltungen besteht die Gelegenheit, mit potentiellen Kapitalgebern das Geschäftsmodell zu diskutieren, und dabei nützliche Hinweise zu erhalten.

► Fazit

In Zeiten einer erschwerten Finanzierung der Unternehmensgründung durch traditionelle Kapitalgeber wie Kreditinstitute und den engen Anforderungen von Venture Capital Gesellschaften müssen Unternehmensgründungen bereit sein, neue Finanzierungsquellen zu erschließen. Dazu zählen insbesondere die nicht sofort zu entdeckenden Möglichkeiten einer Business Angel-Finanzierung aber auch das vielfältige Angebot, das

ein Business Plan Wettbewerb bietet. Jedoch ist festzustellen, dass auch „traditionelle“ Unternehmensgründungen die Bedeutung der Nachhaltigkeit für Ihr Unternehmen entdecken und somit Wettbewerbsvorteile von nachhaltigen Unternehmensgründungen verringern (5).

Anmerkungen:

- (1) Weitere Einzelheiten sind dem Merkblatt Gründercoaching der KfW Mittelstandsbank zu entnehmen, abrufbar unter: www.kfw-mittelstandsbank.de.
- (2) Merkblätter und Anträge zu den Programmen der KfW-Mittelstandsbank sowie der Umweltförderung finden sich unter www.kfw.de.
- (3) Übersichten zu finanzierten Technologien finden sich für Venture Capital-Finanzierungen beim Bundesverband der Kapitalbeteiligungsgesellschaften unter www.bvk-ev.de sowie ein Stimmungsbarmeter für Business Angel Engagements unter www.ba-panel.de.
- (4) Eine Übersicht verschiedener Business Plan Wettbewerbe ist unter www.businessplan-info.de zu finden.
- (5) Müller, J./ Klandt, H.: Internationale Studie über Nachhaltigkeit in Unternehmen – Ergebnisbericht zur Studie in Deutschland. November 2004.

Die Autoren

Stephan Golla und Martin T. Holi sind wissenschaftliche Mitarbeiter am KfW-Stiftungslehrstuhl für Entrepreneurship an der European Business School, Oestrich-Winkel.

Kontakt: KfW-Stiftungslehrstuhl für Entrepreneurship, European Business School, 65735 Oestrich-Winkel. Tel. 06723 – 67229, E-Mail: gruendung@ebs.de

(c) 2010 Authors; licensee IÖW and oekom verlag. This is an article distributed under the terms of the Creative Commons Attribution Non-Commercial No Derivates License (<http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/>), which permits unrestricted use, distribution, and reproduction in any medium, provided the original work is properly cited.